

Thema: Universität Duisburg-Essen**Autor:** k.A.

Uni-Fusion auf Druck der Politik

SPD-geführte Landesregierung setzte „Doppel-Uni“ gegen alle Widerstände durch

Essen/Duisburg. Erstaunt beobachtete die akademische Welt in Deutschland, was da im Ruhrgebiet los war. „An der Ruhr fliegen die Fetzen vor der ersten Uni-Fusion in der Bundesrepublik“, titelte der Spiegel im Oktober 2002. Was war passiert? Ministerpräsident Wolfgang Clement und seine Bildungsministerin Gabriele Behler (beide SPD) wollten die Hochschullandschaft in NRW grundsätzlich neu ordnen und schlagkräftiger machen – was Folgen vor allem für die Gesamthochschulen in Duisburg und Essen haben sollte.

Die Argumente für die Brachialreform hatte ein Gutachten geliefert, das ein Expertenrat 1999 erstellt hatte. Das 16-köpfige Gremium hatte zur „Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit“ unter anderem vorgeschlagen, die Gesamthochschulen abzuschaffen und die Fachhochschulen auszubauen. Zugleich sollten die Unis enger zu-

sammenarbeiten oder gar fusionieren. Damit waren insbesondere Duisburg und Essen gemeint. Auf sich allein gestellt, so konnte man das Gutachten lesen, seien die Standorte im Wettbewerb um Studierende, Geld und Forschungsmittel kaum überlebensfähig. Es war die bildungspolitische Pistole auf der Brust.

So kam es jedenfalls an in den Rektoraten. In der Folge ließ sich ein öffentlich ausgetragener Machtkampf zwischen fusions-

williger Landesregierung und widerstrebenden Hochschulen beobachten, die sich auch untereinander bekämpften. Im Zuge eines auch vor Gerichten ausgetragenen Streits um Geld, Macht, Einfluss und Fächerverteilung wurde in Essen mit Ursula Boos-Nünning eine der wenigen Uni-Rektorinnen in Deutschland vom Senat gestürzt. Wie verhärtet die Fronten waren, zeigte der Stoßseufzer ihres Nachfolge-Rektors Karl-Heinz Jöckel ein Jahr vor der Zwangsehe: „Alles, was die Fusion verhindert, wird von uns uneingeschränkt begrüßt.“

Doch die Landesregierung blieb hart, und im Januar 2003 wurde schließlich die Universität Duisburg-Essen gegründet. Im Herbst desselben Jahres übernahm der Grazer Jurist Lothar Zechlin als externer Hochschulmanager das Amt des Gründungsrektors und setzte bis 2008 die Verschmelzung der „Doppel-Uni“ erfolgreich auf die Schiene. CHO



Forderten die Fusion: Gabriele Behler, Wolfgang Clement. DPA